

SPD beklagt fehlende Ideen

Kritik an Etatentwurf Koerdt's Partei fordert runde Tische

Bedburg. Die Bedburger SPD wirft Bürgermeister Gunnar Koerdt fehlenden Gestaltungswillen vor. In seiner Rede zum am Dienstag eingebrachten Haushalt, der laut Koerdt mangels Sparvorschlägen aus den Fraktionen auf Investitionen ins Projekt Neue Mitte und die Zentralisierung des Rathauses verzichtet, sieht SPD-Stadtverbandsvorsitzender Bernd Coumans laut Pressemitteilung "keine Vision, keine Idee".

Die drängenden Probleme, sich für den demografischen Wandel zu wappnen, Gewerbeflächen zu schaffen und Bedburg familienfreundlich zu gestalten, hätten keine Rolle gespielt, bemängelt Coumans. Besonders kritisch sieht die SPD-Fraktionsvorsitzende Heike Steinhäuser die Streichung des zentralen Rathauses aus Kostengründen. Seit Jahren habe der Bürgermeister behauptet, dass dies eigentlich eine Sparmaßnahme und deshalb dringend notwendig wäre, sagt Steinhäuser und fragt: "Was soll man da noch glauben?"

Auch bei der Neuen Mitte habe Koerdt immer betont, dass die Stadt nur Planungsrecht schaffen müsse und der Investor das finanzielle Risiko trage. "Warum soll dann die Umsetzung der Neuen Mitte von der Haushaltslage der Stadt abhängig sein?", fragt Steinhäuser. Habe der Bürgermeister bisher etwa wichtige Verhandlungsergebnisse mit dem Investor verschwiegen?

"Der Bürgermeister kennt unsere Vorschläge"

Die SPD wehrt sich zudem gegen den Vorwurf, keine Sparvorschläge gemacht zu haben. Das habe man sehr wohl. "Aber nicht von oben herab", sagt Steinhäuser. Man habe vor Monaten die Einrichtung von runden Tischen mit Sportvereinen und den Schulen gefordert. An diesen will die SPD erörtern, inwieweit sich die Vereine noch stärker an der Pflege von Sportanlagen beteiligen können, "anstatt gleich ganze Sportplätze zu schließen".

Mit Schulvertretern will man beraten, wie frei werdende Schulräume anderweitig genutzt werden könnten.

"Dem Bürgermeister sind unsere Vorschläge sehr wohl bekannt. Passiert ist aber nichts", schreibt Steinhäuser. Zudem habe die SPD ein Konzept für eine bessere Auslastung des Schlosses gefordert und sich bereit gezeigt, die Einführung von Parkgebühren mitzutragen. (amg)